

Chukkat/Balak  
12. Juli 2003



חקת - בלק  
י"ב בתמוז תשס"ג

ISRAELITISCHE GEMEINDE BASEL

# ZUM SCHABBAT

*Tora:* Bamidbar (4. Buch Moses), 19:1 - 25:9 במדבר יט, א-כה, ט  
*Haftara:* Micha (Micha), 5:6-6:8 מיכה ה, ו-ו, ח

## *Inhalt der Toralesung*

### ☆ *Die rote Kuh (19:1-22)*

G"tt gibt Mosche und Aharon Vorschriften über die „Unreinheit“ (טְמֵאָה), die durch Kontakt mit Toten entsteht, und über ihre Beseitigung, zu der die Asche einer vollständig roten Kuh benötigt wird.

### ☆ *Urteil über Mosche und Aharon (20:1-13)*

Mirjam stirbt in Kadesch. Wegen Wassermangels greift das Volk Mosche und Aharon an; da sie G"ttes Auftrag, Wasser aus einem Felsen zu holen, nicht korrekt erfüllen, dürfen sie das Volk nicht ins Land Israel führen.

### ☆ *Ereignisse auf der Weiterreise (20:14-22:1)*

Der König von Edom verweigert dem Volk Israel den Durchzug durch sein Land. Auf dem Berg Hor überträgt Mosche das Amt des Kohen Gadol auf El'asar, und Aharon stirbt. Der König von Arad greift an und wird besiegt. Das Volk murren erneut, und G"tt schickt giftige Schlangen; von deren Biss der Anblick einer kupfernen Schlange heilt. Sichon, der König der Emoriter, und Og, der König von Baschan, werden geschlagen. Das Volk Israel lagert in der Ebene von Moaw am Jordan, gegenüber von Jericho.

### ☆ *Bil'ams Segen (22:2-24:25)*

Balak, der König von Moaw, hat wegen der Siege Israels über die Emoriter Angst und lässt gemeinsam mit den Midjanitern Bil'am bitten, er möge das Volk Israel verfluchen. Doch Bil'am muss tun, was G"tt ihm sagt, und dreimal legt Er ihm einen Segen für Israel in den Mund.

### ☆ *Unzucht und Götzendienst (25:1-9)*

Die Israeliten treiben Unzucht mit moabitischen Frauen und werden von ihnen zu Götzendienst verleitet. G"tt befiehlt Mosche, die Sünder töten zu lassen. Als ein Israelite öffentlich eine Midjaniterin in sein Zelt bringt, tötet Aharons Enkel Pinchas sie beide und beendet dadurch eine Seuche.

## *Inhalt der Haftaralesung*

Der Rest des jüdischen Volkes wird dereinst unter den Völkern in geistiger Hinsicht wie Tau und Regen belebend wirken, aber auch wie ein Löwe stark und siegreich sein. Israels Stärke wird jedoch nicht in Pferden oder Festungen, Zauberei oder Götzendienst liegen, denn all das wird G"tt zerstören, und an den Völkern, die daraus nichts lernen, wird Er Vergeltung üben. Mit Seinem Volk hat G"tt eine Auseinandersetzung: Er fragt es, was Er ihm angetan habe und was es gegen Ihn vorzubringen habe. Er spricht davon, wie Er es aus Ägypten befreit und ins Land Israel gebracht hat, und fordert es auf, sich an Balaks Plan und Bil'ams Antwort zu erinnern. Auf die Frage, ob G"tt an Opfern Wohlgefallen habe, erwidert der Prophet, G"tt habe Seine Erwartungen an den Menschen klar ausgesprochen: Er wolle nur Gerechtigkeit, Liebestaten und einen bescheidenen Lebenswandel nach Seinen Geboten.

## *Zum Wochenabschnitt*

### *Sehen oder nicht sehen I*

Einer der Versuche, den Fehler von Mosche und Aharon beim Hervorbringen des Wassers aus dem Felsen (20:12) genauer zu bestimmen, sieht den Schlüssel in den Worten: „werden **wir** euch aus diesem Felsen Wasser hervorbringen?!“ (20:10). Dafür, dass sie bestraft wurden, weil Mosche die Rolle G"ttes nicht betonte, spricht das Lied, mit dem man das Ereignis besang: „... Du Brunnen, den Fürsten gegraben, den Edle des Volkes gehöhlt, mit Szepter, mit ihren Stäben“ (21:16-18). Dass der Felsen Wasser gab, schrieb das Volk also Mosche und Aharon zu. Das wollte Mosche natürlich nicht, als er sagte: „werden wir ... hervorbringen?!“. Vielmehr beklagte er sich mit dieser Bemerkung darüber, wie undankbar die Menschen seien, für die er und Aharon sich so sehr einsetzten. Statt also wie zuvor dem Volk G"ttes Macht vor Augen zu führen und dabei als Person ganz in den Hintergrund zu treten, liess er ein persönliches Problem vorrangig werden – und damit erwiesen sich er und sein Bruder als unfähig, das Volk weiter zu leiten (vgl. *Zum Schabbat* Nr. 35). Hier wie bei späteren Erwähnungen des Vorfalls (s. *Bamidbar* 27:12-23; *Dewarim* 1:37-38, 3:23-28, 32:48-52) kommt deshalb immer wieder die Ablösung von Aharon und Mosche vor. Ein zweites wiederkehrendes Element ist das Sehen: Weil die beiden Brüder das Volk nicht die Heiligkeit G"ttes sehen liessen, sondern den Blick auf sich lenkten, liess Er „die ganze Gemeinde“ sehen, wie sie ersetzt wurden (s. 20:27-29), und heiligte Sich so durch sie. Dass Mosche das Land Israel nur aus der Ferne sehen durfte, war ebenfalls eine Strafe, die „Mass für Mass“ der Tat entsprach, die Sicht des Volkes auf G"tt einzuschränken.

*R' Eitan Mayer, Yeshiva University, E-Mail-Schiur <parsha-themes>  
<http://www.yu.edu/faculty/emayer/parsha-shiurim/38hukkat.html>*

---

## *Schlängengewirr*

Als Mosche G"tt bat, die Schlangen wegzunehmen, mit denen Er das Volk gestraft hatte, erwiderte Er: „Mache für dich (לְךָ) eine Giftschlange (שֵׁרָפָה) ...“. Mosche verfertigte jedoch eine gewöhnliche Schlange (שִׁפָּן) aus Kupfer (תְּנִיפָה; 21:7-9). Wie ist diese Abweichung zu erklären? Offenbar schickte G"tt als Strafe beide Arten von Schlangen – die gewöhnlichen, weil das Volk gegen Ihn geredet hatte, und die giftigen, die mehr schaden, weil es gegen Mosche geredet hatte (s. 21:6). Wir sehen nämlich öfters, dass G"tt auf die Ehre eines Gerechten mehr Wert legt als auf Seine eigene. Deshalb sollte Mosche auch nur für sich, d. h. wegen seiner verletzten Ehre, eine Schlange machen; demgemäss musste es eine giftige sein. Mosche wiederum sah primär die Sünde gegen G"tt, während er die gegen ihn selbst verzieh, und daher fertigte er eine gewöhnliche Schlange an.

*R' Jehoschua Lejb Diskin (1818-1898), Chidduschej Maharil Diskin zu Bamidbar 21:5-9*

---

## *Sehen oder nicht sehen II*

In der rabbinischen Tradition wird Bil'am mit wenigen Ausnahmen äusserst negativ dargestellt – als feindselig gegenüber Israel, arrogant, dumm, geldgierig und dergleichen. Die Tora selbst scheint dafür kaum einen Anhaltspunkt zu bieten, und in der Tat gibt es auch die Meinung, Bil'am sei (wenigstens in dieser Episode) ein loyaler Prophet G"ttes gewesen, der seinem Auftraggeber Balak eine Lektion über G"ttes Macht und Unbestechlichkeit erteilte. Dass Bil'am als „Bösewicht“ gilt und als Gegenfigur zu Awraham gezeichnet wird, hat aber doch eine solide Grundlage im Text. Beide stehen früh auf und satteln den Esel bzw. die Eselin (s. 22:21, *Bereschit* 22:3), und im weiteren Verlauf spielen viele Details in der Geschichte von Bil'am auf die von der Bindung Jitzchaks an, stehen aber in deutlichem Kontrast zu ihr. Unter anderem hat in beiden Passagen das Wort רָא 'sehen' grosse Bedeutung. Während Awraham sieht, wohin er gehen muss, und dabei seine Ehrfurcht vor G"tt beweist, sieht Bil'am nicht einmal so viel wie seine Eselin und reagiert mit Feigheit, als er den Boten G"ttes schliesslich doch erkennt (22:22-33). Es kommt also nicht von ungefähr, wenn es in den Sprüchen der Väter heisst, ein „gutes Auge“ sei kennzeichnend für die Schüler Awrahams und ein „schlechtes Auge“ für jene Bil'ams (*Pirkej Awot* 5:19, nach anderer Zählung 5:22).

Mordy Friedman, "Balaam – Loyal Prophet of G–d?" und Yitzchak Etshalom, "The 'Akedah as Parshanut", *Nachalah* Vol. 2, 2000, S. 67-94 und 95-102

---

<p>Herausgeber: Synagogenkommission der Israelitischen Gemeinde Basel, Leimenstr. 24, 4003 Basel Redaktion: Joachim Mugdan, E-Mail &lt;schabbat@freesurf.ch&gt; E-Mail-Abonnement: Anmeldung an &lt;igb@igb.ch&gt;, Archiv: &lt;<a href="http://www.igb.ch/parascha.html">http://www.igb.ch/parascha.html</a>&gt; Nachdruck nur mit Einverständnis der Synagogenkommission gestattet</p>
--

# WEGWEISER DURCH DAS SCHABBAT-GEBET

	<i>Sefat Emet</i> (Rödelheim) Seite	<i>Schma</i> <i>Kolenu</i> Seite
Segenssprüche am Morgen: <i>Adon olam</i>	3-13	20-37
Beginn der Lobverse: <i>Baruch sche-amar</i>	17-32	292-328
Fortsetzung der Lobverse: <i>Nischmat kol chaj</i>	101-104	328-334
Segenssprüche vor dem <i>Schema Jissrael</i> : <i>Barechu</i>	104-109	336-344
<i>Schema Jissrael</i> und Segenssprüche danach	109-113	344-350
Leise Amida (Stehgebet) mit lauter Wiederholung	113-118	352-364
Tagespsalm: <i>Mismor schir</i>	84-85	366-368
Wechselgesang bei offener Lade: <i>An'im semirot</i>	301-302	374-376
Ausheben der Tora und Segenssprüche zur Lesung	118-120	378-390
Gebete nach der Haftara: <i>Jekum purkan</i>	120-121	390-394
Gebet für das Vaterland (auf deutsch)	<i>Blaues Buch 10</i>	
Gebet für Israel	<i>Blaues Buch 10</i>	394-396
<i>Aschrej</i> und Einheben der Tora	124-125	400-404
Leise Mussaf-Amida mit lauter Wiederholung	126-132	406-420
<i>Ejn kelokejnu</i> und Abschnitte aus dem Talmud	134-135	422-426
Schlussgebet: <i>Alejnu</i>	65	428-430
Kaddisch der Trauernden	64	430

Solange die politische Situation in Israel es erfordert, sagen wir:

אָחינו כָּל-בֵּית-יִשְׂרָאֵל הַנְּתוּנִים בְּצָרָה וּבְשִׁבְיָהּ, הָעוֹמְדִים בֵּין בַּיִם וּבֵין בִּיבְשָׁה,  
הַמְּקוּם יָרַחם עֲלֵיהֶם וַיּוֹצִיאֵם מִצָּרָה לְרִוְחָה וּמֵאֲפֵלָה לְאוֹרָה וּמִשְׁעָבוּד לְגִאֲלָה,  
הַשְׁתָּא בְּעַגְלָא וּבְזִמְן קָרִיב, וְנֹאמַר אָמֵן. (Übersetzung siehe *Sefat Emet*, S. 59)

## **Heute (12. Juli):**

Mincha und Gedanken zum Wochenabschnitt	21:39
Maariw	22:19

## **Schabbat Pinchas (18./19. Juli):**

Eingang (Mincha & Maariw)	19:45
Schacharit	8:30